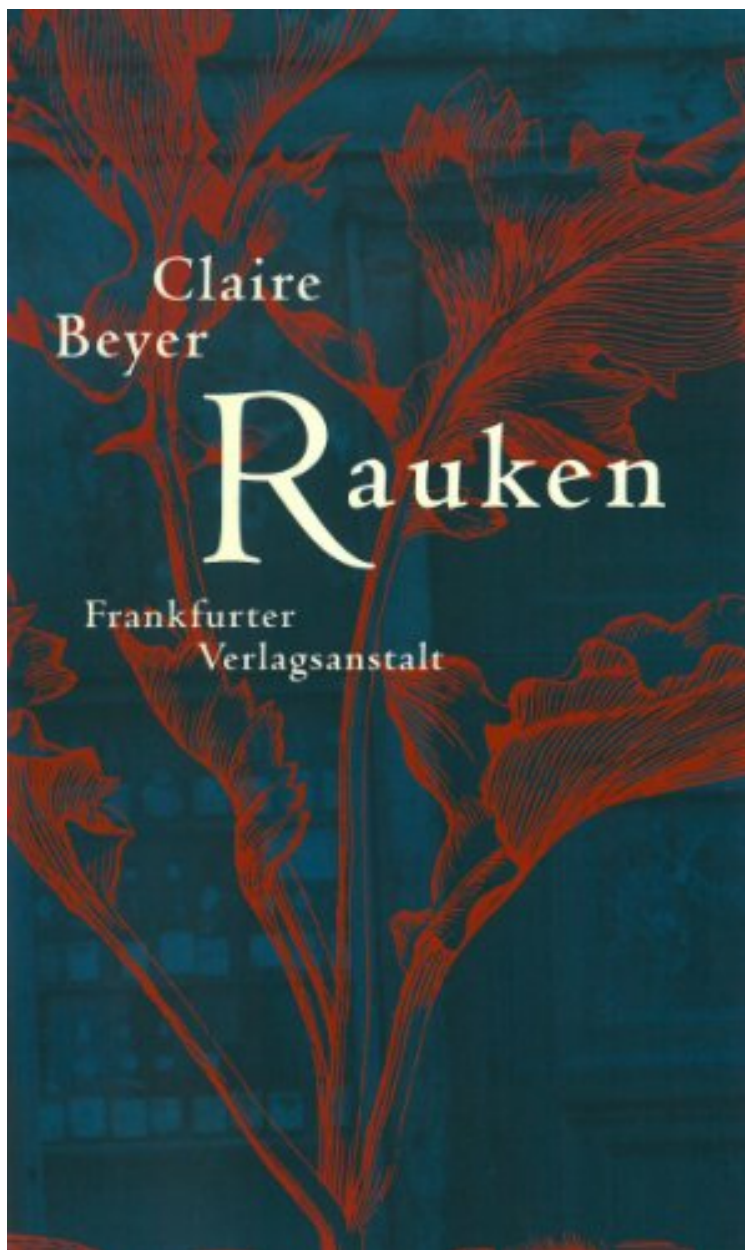



(Download) Rauken


## Rauken

*Von Claire Beyer*

*ePub / \*DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #640644 in eBooksVerffentlicht am: 2013-11-11Erscheinungsdatum:  
2013-11-11File Name: B00GMRHBTS | File size: 72.Mb

**Von Claire Beyer : Rauken** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rauken:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dass es

so etwas noch zu lesen gibt Von Ein Kunde Nachdem ich wiederholt Rezensionen der Rauken gelesen hatte, wurde ich neugierig. Schon nach wenigen Seiten war klar, dass sich hier die Kritiker-Elite nicht irrte: es ist ein wunderbares, poetisches, spannendes und wichtiges Buch, das Claire Beyer schrieb. Kaum einer ist in der Lage, hat er/sie erst einmal begonnen, das Buch aus der Hand zu legen, denn in der Geschichte der kleinen Vroni scheinen sich viele wieder zu erkennen. Neben einer intensiven Familiengeschichte wird die Nachkriegszeit beschrieben - in einer Sprache, die unglaublich ist. Für mich, der ich Vielleser bin, ist das Buch Rauken zum wichtigsten der letzten Jahre geworden. W.H.6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Kriegskind liest ein Buch wider den Krieg: ein Ereignis Von Ein Kunde Ich bin Jahrgang 36. Mich hat das Buch tief erschüttert, und ich konnte es nur mit Schmerzen lesen. Die Autorin lässt den Onkel Max sagen (zit.): "Der Krieg sei schuld ... Der Krieg, weil er die, die er nicht tte, trotzdem umbringe, denn er lasse sie ohne jedes Gefühl für Leben oder Tod, für Liebe oder Freude, für Wärme oder Kälte zurück." M.E. müsste dieses herausragende Buch zur Pflichtlektüre in den Schulen werden! Man kann das Buch nicht mehr aus der Hand legen; man möchte mehr von dieser Autorin lesen, der Stil ist umwerfend, man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus! Claire Beyer bekommt es fertig, einen Satz aus zwei Wörtern zu bilden, und der s i t z t ! Wer dieses Buch gelesen hat, zettelt keinen Krieg mehr an! Auch die Politiker müssten dieses Buch "verordnet" bekommen! Danke, Claire Beyer ! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Krieg geht weiter Von Wolfgang Haan Dieses Buch schildert in eindrucksvollen Bildern die Geschichte der kleinen Vroni, die während des Krieges in Deutschland aufwächst und deren Geschichte bis weit in die 50.er Jahre des 20. Jahrhunderts erzählt wird. Für niemanden der mit der Gnade der späten Geburt gesegneten ist Krieg vorstellbar. Aber noch weniger vorstellbar ist, wie es "danach" weitergeht. Obwohl wir täglich Bilder aus Krisengebieten im Fernsehen sehen, werden diese so sachlich präsentiert, dass sich selten ein Unwohlsein einstellt. Zu weit weg erscheint dies alles, um persönlich zu berühren. Aber dieses Buch berührt einen zutiefst. Selten zuvor hat mich eine fiktionale Lebensgeschichte näher an die jüngste Deutsche Geschichte heran geführt als diese. Selten wurde eine Protagonistin mittels Sprache so lebendig wie Vroni. Wohltuend auch, dass, anders als in vielen anderen Romanen, hier kein "Friede-Freude-Eierkuchen"-Gefühl aufkommt. Die Autorin vermittelt glaubhaft die emotionalen Defizite, die Menschen erleiden können die einem solchen Grauen wie einem Vernichtungskrieg ausgesetzt sind. Unvorstellbar die nächste im Luftschutzbunker oder an der Front für heutige Zeitgenossen. Diese nächste sollen auch nicht vermittelt werden. Wichtiger ist Claire Beyer, auch wenn wir das Verhalten der Protagonisten nicht gutheißen können, dass wir zumindest verstehen, dass hier keine Sadisten oder eiskalten, gefühllosen Menschen handeln, sondern dass auf Grund der Umstände weltweit gerade die sensibelsten Menschen nach Ende des Krieges zum Strohalm der emotionalen Verhrtung griffen, um selber nicht vor die Hunde zu gehen. Das dabei die Gefühle anderer verletzt werden könnten, lag außerhalb der Wahrnehmungswelt.

Kurzbeschreibung Das Mädchen Vroni, zu Beginn der Geschichte sechs Jahre alt, wächst in einer Großfamilie im Allgäu auf, die vom Großvater mit harter Hand regiert wird. Vroni ist den familiären Machtverhältnissen hilflos ausgeliefert. Insbesondere leidet sie unter den unkontrollierten Wutausbrüchen ihres Vaters, der als Kriegsveteran eine vom Großvater ganz und gar abhängige Existenz führt. Niemand hat den Mut oder die Position, Vroni beizustehen, auch die Mutter nicht. Aber da gibt es Pierre, der Sohn der jüdischen Fabrikantenfamilie im Dorf, die nach Kriegsende aus dem Osten kam, um die geerbte Fabrik zu übernehmen. Pierre spielt Klavier wie Mozart, er "ist" Mozart, ihr Held, der ihr mit seiner Kunst eine Gegenwelt zu den bedrückenden und grausamen Verhältnissen in ihrem Zuhause eröffnet. Mit diesem Jungen, körperlich ein Krüppel, zu dem ihr der Kontakt strengstens untersagt ist, verbindet sie eine zärtliche Freundschaft. Doch als durch Intrigen der Dorfbewohner der Konkurs der Fabrik herbeigeführt und Pierres Familie vertrieben wird, bricht für Vroni eine Welt zusammen. Mit Rauken ist es Claire Beyer gelungen, eine sprachmächtige, in ungeheurer dichten Bildern den Leser bis zum letzten Satz bannende und bewegende Geschichte über Machtverhältnisse, die seelischen Folgen von Gewalt, die Psyche der Opfer zu schreiben. Die stillichere Erzählung ist nicht nur ein psychologisches Porträt, sondern zugleich ein politischer Text, der den Blick eines Kindes wiedergibt, das so unerfahren ist wie die junge Bundesrepublik, und am Beispiel eines kleinen Dorfes in Süddeutschland zeigt, wie sehr die Nachkriegsgesellschaft in der Phase des Wiederaufbaus noch der Katastrophe des Faschismus verhaftet ist, die sie zu verdrängen sucht. Pressestimmen "Claire Beyer erzählt in ihrem Debütroman in dichten, beklemmenden Bildern ohne Kitsch und Wehleidigkeit ein todtrauriges Stück deutscher Geschichte. Das ist wie ein Schnitt mit einem scharfen Messer - es schmerzt zunächst nicht, blutet aber sofort. Sie erzählt brillant von Tieren und Opfern." (Der Spiegel) Kurzbeschreibung Das Mädchen Vroni, zu Beginn der Geschichte sechs Jahre alt, wächst in einer Großfamilie im Allgäu auf, die vom Großvater mit harter Hand regiert wird. Vroni ist den familiären Machtverhältnissen hilflos ausgeliefert. Insbesondere leidet sie unter den unkontrollierten Wutausbrüchen ihres Vaters, der als Kriegsveteran eine vom Großvater ganz und gar abhängige Existenz führt. Niemand hat den Mut oder die Position, Vroni beizustehen, auch die Mutter nicht. Aber da gibt es Pierre, der Sohn der jüdischen Fabrikantenfamilie im Dorf, die nach Kriegsende aus dem Osten kam, um die geerbte Fabrik zu übernehmen. Pierre spielt Klavier wie Mozart, er "ist" Mozart, ihr Held, der ihr mit seiner Kunst eine Gegenwelt zu den bedrückenden und grausamen Verhältnissen in ihrem Zuhause eröffnet.

Mit diesem Jungen, körperlich ein Krüppel, zu dem ihr der Kontakt strengstens untersagt ist, verbindet sie eine zärtliche Freundschaft. Doch als durch Intrigen der Dorfbewohner der Konkurs der Fabrik herbeigeführt und Pierres Familie vertrieben wird, bricht für Vroni eine Welt zusammen. Mit Rauken ist es Claire Beyer gelungen, eine sprachmächtige, in ungeheurer dichten Bildern den Leser bis zum letzten Satz bannende und bewegende Geschichte über Machtverhältnisse, die seelischen Folgen von Gewalt, die Psyche der Opfer zu schreiben. Die stillichere Erzählung ist nicht nur ein psychologisches Porträt, sondern zugleich ein politischer Text, der den Blick eines Kindes wiedergibt, das so unerfahren ist wie die junge Bundesrepublik, und am Beispiel eines kleinen Dorfes in Süddeutschland zeigt, wie sehr die Nachkriegsgesellschaft in der Phase des Wiederaufbaus noch der Katastrophe des Faschismus verhaftet ist, die sie zu verdrängen sucht.